

AR 4561

Julius and Pauline Guggenheim Collection

S4614

11-7
Guggenheim, Julius, Pauline AR-A.1434
Julius Guggenheim 1882-1960 4561
Pauline Guggenheim née Hammel
1887-1939

1. Lebenslauf Julius Guggenheim Stuttgart 29.6.1939
Photokopie v Masch.Schr 1p
2. Lebenslauf Pauline Guggenheim geb. Hammel Stuttgart
29.6.1939 Photokopie v Masch.Schr 1p
- 3.-10. 8 Briefe an ihre Kinder Lilo und Poldi in
England Photokopien
3. Stuttgart 17.8.1939 an Lilo 2p
4. " 19.8. " an Didine 2p

2.Karte
1.Name 2.Nationalsozialismus 1939 3.Memoiren

3.Karte Guggenheim, Julius, Pauline AR-A.1434
15. Memoiren von Julius Guggenheim n.p. 4561
8.12.1940 Photokopie v Masch.Schr 6p
unvollstaendig ueber seine Verhaftung in
Stuttgart Ende 1939

- with 1-15: letter Leo Baeck Institute to Mrs. Lilo
Levine in Port Jefferson New York
April 3, 1979 photocopy 1p
16. Brief lsr. Vorsteheramt Goepfingen an Julius Guggen-
heim 12.5.1937 Photokopie v Masch.Schr 2p

2.Karte Guggenheim, Julius, Pauline AR-A.1434
5. Stuttgart 28.8.1939 an "Meine lieben
Kinder" 2p 4561

6. n.p. 8.10.1939 an Poldi 2p
7. Stuttgart 17.10.1939 an Lilo 2p
8. n.p. 31.10. " an Poldi 2p
9. Stuttgart 18.11.1939 an Lilo 2p
10. n.p. 23.11. " " " 2p
11. Selbstmordbrief Pauline Guggenheim Stuttgart
4.u.8.12.1939 7p u Umschl an Julie Hammel
12. -14. 3 Briefe Julius Guggenheim an "Meine Lieben und
Lilo" Schweiz Januar - April 1940 5p

3.Karte

Lebenslauf des Julius Guggenheim .

Ich bin am 20.10.82 als Sohn des Benedikt Guggenheim, Gailingen, geboren und besuchte vom Jahr 1888-1896 die Volksschule in Gailingen, alsdann weitere 2 Jahre die Handelsschule Konstanz. In letzterer genoss ich franz. und engl. Sprachunterricht. Nach meiner Entlassung aus der Schule im Jahre 1898 kam ich in die kaufmännische Lehre bei der Firma Einstein in Konstanz (Baden), welche ich im Jahre 1901 beendete. Bis zum Jahre 1906 begleitete ich mehrere kaufmännische Stellungen in versch. deutschen Städten.

Im Jahr 1906 gründete ich in Göppingen ein eigenes Geschäft, das ich mit gutem Erfolge bis zur Veräusserung im Jahre 1938 selbst geführt habe.

Vom Jahre 1930-1938 war ich ausserdem Inhaber und Gründer von weiteren 3 Geschäften des Einzelhandels. In meinen Geschäften habe ich durchschnittlich 200 Personen beschäftigt.

In den letzten 25 Jahren betätigte ich mich nebenher ehrenamtlich in den verschiedensten jüd. Organisationen der Stadt Göppingen, die sich durchschnittlich auf ca. 350 jüd. Seelen belief. Hier darf ich bes. hervorheben, unter Bezugnahme auf beiliegende Photocopie des Isr. Vorsteheramts Göppingen, dass ich viele Jahre hindurch Mitglied des Vorsteheramts war und lange Jahre der Vorsitzende der Gemeinde.

Meine Betätigung in öffentlicher Hinsicht hat sich auch auf die aktive Beteiligung versch. Sportorganisationen erstreckt.

Mein Leben ist bis heute ohne nennenswerte gesundheitliche Störung verlaufen.

Hiltgart, den 29. Juni 1939

Julius Guggenheim

Lebenslauf der Pauline Gugenheim geb. Hammel.

Ich, Pauline Gugenheim geb. Hammel, habe vom Jahre 1893 bis zum Jahre 1903 die höhere Töchterschule in Strassburg im Elsass besucht und daselbst am französischen und engl. Sprachunterricht teilgenommen. Im Jahre 1905 hielt ich mich ein halbes Jahr in Italien auf, um daselbst die italienische Sprache zu erlernen. Anschliessend an meinen Schulbesuch und anschliessend an meinen Aufenthalt in Italien habe ich an der Universität Strassburg im Elsass mich weiter in der französischen, englischen und italienischen Sprache ausgebildet.

Bis zu meiner Verheiratung im Jahr 1920 habe ich ^{mich} in versch. wohltätigen Organisationen ehrenamtlich betätigt, über die ich leider durch die politischen Umwälzungen in meiner Heimat keine Dokumente besitze, dagegen kann ich mit untenstehenden Referenzen aufwarten.

Mlle Laure Weil Strassburg, Vorsitzende des Home de

jeunes filles

Mlle Marthe Cohn, Strassburg, Place Broglie

Dr. Foret, président de la Crèche Stenger-Bachmann

Mein Leben ist bis heute ohne gesundheitliche Störung verlaufen.

Strassburg 29.6.34. Pauline Gugenheim

127

Tulius Guggenheim
Göppingen

Wir fühlen uns von oben herab
eingelebt hier - da die Sonne scheint, wird
auch die Gemüthsstimmung sich ändern so-
weit wir schlechtet. - Aber auch das behaupte
am 1. Oktober gekündigt & ziehen so rasch
hier noch nicht zu einem neuen Ort - in
das Haus wo es kälter ist als hier in der
Pforte. - Während ich schreibe, schlage
ich vor den Kaminofen die mit mir zu-
sammen geschlafen & zum Mitnehmen ge-
nommen haben. - Ein Stein, kleine meine
Namen. Denn das Holz ist mir nicht leicht.
Hier können wir ja bald von Gie, irgendwo
hinzu kommen ist die Meinung.
Nun bin ich auch mit umher. Eine Woche
ist, das ist das Beste!

Stuttgart, den 19.8.39.

Liebe Didine!

Tage der Spannung und Unruhe haben wir verbracht, und Eure heute eingetroffenen Briefe, haben allem Hangen und Bagen ein glückliches Ende bereitet. Dein Bericht über Deinen Start, ist so über alles Erwarteten gut, dass ich heute wie im Traumzustand herumlaufe. Aber Vater und ich haben doch Menschenkenntnis, und hatten von der Familie Jakob doch gleich den besten Eindruck. Ich habe nun einfach das Gefühl, hoffentlich erlebe ich darin auch keine Enttäuschung, dass wir vier, irgend wie und irgend wann, in Shanklin wieder zusammen kommen werden. Das wäre doch sogar mehr wie pfundig!

Dass Poldi so rührend um uns besorgt ist, habe ich nie bezweifelt, las es aber gerne nochmals von Dir bestätigt. Nun soll Mr. Jakob unser Bürge werden, dann findet alles ein happy end, und wir lassen Poldi dann auch nicht nach Amerika, sondern ernennen ihn zum Schaubuden Direktor in Shanklin.

Bei uns hier ist es ohne Dich natürlich sehr einsam geworden. Mit Tanke kommen wir sehr gut aus, essen meist mittags auswärts. Eine alte Schreibmaschine haben wir in Miete genommen, sie steht auf dem Tischle am Fenster. Da sie aber nichts taugt, werden wir uns eine bessere geben lassen. Unsere gestrige Kate wirst Du erhalten haben, Bill hatte eine grosse Freude mit uns, durfte auch heute Nacht bei uns Nani bum machen, ich habe ihm sein Kissen auf den Kessel gelegt, er hat sich die ganze Nacht nicht gerührt. Heute machten wir bei Alexanders einen Besuch um von Dir zu berichten, sie freuten sich mit uns. Bill hat schön vor dem Haus auf uns gewartet, und ist jetzt also sehr anhänglich und manierlich. Frau Gutmann ist verweist bei ihren Schwestern, er soupiert inzwischen mit Frau Ney.

Nun wirst Du Deine Kleider inzwischen erhalten haben, für mich grosse Angelegenheit! Wer sagt Dir nun immer was Du anziehen sollst, meh! Ich humniedlich, und schreibe mir wie Du Deine Sachen unterbringen konntest.

Mit der Französin im Haus, wirst Du Dich in ihrer Sprache üben, ist sie nett? Beschreibe mir auch Euer Haus genau, damit ich mir alles vorstellen kann.

Na und Auto fahren darfst Du lernen, Du hast wirklich Buse!, und ich
freue mich mit Dir darüber. Findest Du Dolly hübsch, sie ist sicher sehr lieb.
Sei ein bisschen lieb zu Mr. Jakob, damit er Dich auch in sein Herz schließt, und
immer höflich zu allen. In Deinem nächsten Brief wirst Du uns schon über
Deine ^{Ar}Arbeit berichten. Schreibe auch was gekocht wird, alles interessiert mich.

Ich bin nicht schuld, an der schlechten Schreiberei, die Maschine ist
lahm und taget nichts.

Morgen, Sonntag mache ich mit Vater eine Schwarzwaldtour, so kommen
wir am besten über unser Alleinsein hinweg.

Liebes Didi! Du denkst Du viel an uns, sei froh und dankbar, dass Du es
sogut gerufen hast. Deine Gedanken sind immer bei Dir, und begleiten Dich bei Tag
und Nacht, und wenn es Dir gut geht sind wir zufrieden.
Und dich grüße und küsse Dich herzlich

Eugene M. M.

Viele Grüsse an Familie Jakob

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich
 die Nachricht erhalten habe, dass Sie sich
 nach Wien begeben werden. Ich hoffe, dass Sie
 dort eine angenehme Reise machen werden.
 Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich
 die Nachricht erhalten habe, dass Sie sich
 nach Wien begeben werden. Ich hoffe, dass Sie
 dort eine angenehme Reise machen werden.

Für Vater

[illegible]

den 5. 10. 79.

Trick Card:

Man versteht sehr wohl, was ich mit
meinen Gedanken über die Unmöglichkeit der
Erreichung der Wahrheit durch die menschlichen
Kräfte meine. Ich weiß, dass die Wahrheit
nicht durch die menschlichen Kräfte erreicht
werden kann, und dass die Wahrheit nur
durch die Offenbarung Gottes erreicht werden
kann. Ich weiß, dass die Wahrheit nur
durch die Offenbarung Gottes erreicht werden
kann. Ich weiß, dass die Wahrheit nur
durch die Offenbarung Gottes erreicht werden
kann.

Die Tergen im Nord- & im nördlichen Tergen.
Ich dachte nicht so sehr darauf, die Tergen sehr
einstufig mit Tergen von Nord- & im nördlichen Tergen
mit Tergen von Nord- & im nördlichen Tergen. Die Tergen ist das Tergen
in einem 190 m. hohen Tergen. Die Tergen ist das Tergen
das die Tergen und die Tergen der Tergen.

Meines Vaters letzten Willen ist ihre Exequie hier gehalten worden
- und wir sind bald nach der Reise abgereist zu
Vater.

in der die besten wir noch keine eigene
eile haben können; wir müssen etwas abg-
eben, dass so viel gut geht & was nicht immer in
ist. Wesentliches ist von uns nicht zu erwarten
s. Ich habe Tag kommen & soll so sein. Dieser
wird nicht unsere, sondern von uns bei uns
sich selbst bis zur Gegenwart bei sich sein.

hat der Thier hoch sich die Hochkurgeln an-
nehmen, da ich das selbe klein brich, ertragen
kann. Heute beginn ich mit Backen zu helfen,
denn ich will die zu Harnen.

Ich danke dem h. Gott, einer Seele für die
Worte, "Gefährlich ist sende ich ihm Kinderge-
schehnisse. Wenn ich irgend etwas
für Herrn zu seinen Taten bitte ich mich
zu verfügen. Mit herzgl. Grüssen an
Ihre Eltern."

will have. ³prison notes
find letter

Stuttgart, 17.10.39.

Liebe Lilo!

Wie lange schon haben wir auf direkte
Nachricht von Euch gewartet und heute nun kann
dies so alles endlich Bericht. Wie begnügt man
sich bei uns, kann ich Euch nicht beschreiben.
Besonders da es nicht so gute Nachrichten brachte,
und wir daraus entnehmen können, dass man
wie wir alle so gut zu Euch sind. Alles Schöne
ist für uns leichter zu tragen, im Gedanken
daran, dass ein fröhliches Gesicht unsere Kinder
bei allen Menschen finden kann. Und über unsere Befinden kann ich Euch gutes
berichten, und unsere Zeit ist immer ausgenutzt.
Bei dem Grey sind wir viel besonders. Vater bei uns
nun Mutter herzlich von der letzten Zeit zu festhalten.
Dante war mit uns anders bei unsen für den
Nachmittag, da jetzt bei Euren Wohnen ein-
geplant. Sie haben es rechtgemacht dort in. möchte
so wenig mit mir zurück. - Die Deme mit der 2
Mädchen hat uns nicht verlassen, was wir sehr
bedauern. Nächste Woche werden Baum zu
ihren Freunden nach Chicago.

die Tage mit der Monarchienherrschaft
ist wohl zu leicht. mit neuem, bekanntem nach hinten
ne hinein kommt in ihren Namen zu sehen ist, nicht dass man
kann nur zu viel - hat sich zu dem neuen, neuen
werden - es auch nicht. wird, dann werden wir
werden

Es würde mich sehr interessieren zu hören, ob Du
L. L. L. auch gelegentlich hebst, Dich in Manicure &
Massage zu betätigen. — Lust auch selbst
bald von Euch hören und sich herzlich
grüßen und schicken von
Euch viele Grüsse an Emil & L. — Eure, M. W.

Marie. Liben.

Marie. Neben.
 Sie ist verflücht drei Tage. Wochen gehen
 vorüber. So auch die Jahre. Fällt mir ge-
 rade ein dass diese Woche das. Fünftel.
 haupt sich fährt. Herz. Dank für die guten
 Wünsche die ihr bestimmt für mich bereit
 gestellt habt. Meistens Abend war nur
 freude zuteil - Brief von Lilo v. 1. 10. Mar
 sind glücklich darüber & können den fast-
 geleben nicht genug danken. Wir sind ge-
 sund & vorzüglich die Zeit mit Maria
 zartenarbeit. Abends spielen wir (Atrance
 & Lirale, damit wir besser schlafen können.
 Sie müht sich beständig ab da aber sie strahlt
 wenn sie gewinnt. Wir gehen abends nie
 aus dem Kinder sollen Nacht nicht
 das Haus verlassen. Nur der Tante kein
 ich wieder auf fuss - Fies darüber hinaus
 kein ich aber noch nicht gekommen. Sie
 schlängelt sich an mir vorbei & ich puscht
 sie zum Gaudium der Mutter. "Wohlt's va-
 se" ist am besten. Was ich doch inner-
 lich fleissig. wir benutzen darauf
 der grüsse & Kisse sehr beide
 herzlich für

den 31 Oktober 1939

Mein lieber Poldi.

Du wirst Deibe Schwester teilnehmen lassen an diesen Zeilen, die Dich hoffentlich bald & gesund erreichen wie sie uns verlassen. Deine Briefe vom 17. & 19. 10 haben wir richtig erhalten. Auch von Lilo erhielten wir letzte Woche Bericht, aber ich muss sagen, Briefe von derselben kommen seltener als von Dir. Glücklicherweise hören wir wenigstens durch Dich das alles im Rutter ist. Wer hätte aber je gedacht, dass diese Tochter den Geburtstag ihres Vaters übersieht!!! - Ich will, zu ihren Gunsten annehmen dass mich ihre Wünsche nicht erreicht haben. So undankbar kann ich sie mir nicht denken - ich will ihr bestimmt nichts nachtragen. Wir freuen uns ja so dass wir gutes von Euch hören. Ich bin zur Zeit Gartengestalter, eine Arbeit die den ehemaligen Grosskaufmann voll befriedigt. Er kann dadurch besser schlafen & essen; heute bin ich mitten in der Arbeit durch eine schwere Trauerbotschaft überrascht worden; Unser Freund Würzburger ist heute früh ganz plötzlich verschieden; sage es bitte Walz, dessen Vetter er ist. Der Sohn ist auch bei Euch aber die Adresse habe ich nicht. Die Frau ist furchtbar traurig. Die Kinder sind alle fort & die Eltern standen bereit sehr bald ihren Kindern zu folgen. W. ist ein Altersgenosse & ehemaliger Kollege bei Landauer. Man wird an den Ernst des Lebens jede Stunde erinnert. Dieser Tage haben wir einen Teil unserer Klamotten an die Tanten geschickt. Hoffentlich kommt alles gut an. Was sich sonst nennenswertes hier in Privat ereignet ist nicht weit her. Man lebt, isst, schläft, liest u.s.w. Es ist bestimmt gut dass ich mich auf körperliche Arbeit umgestellt habe. Mein Arbeitgeber ist ein sehr feiner Herr, mit dem man gut arbeiten kann. Allerdings die Bezahlung ist nicht weit her, aber da ich mehr auf gute Behandlung sehe & an der Ernte teilnehmen ist mir dieser Posten sehr angenehm. Auch die Schreibmaschine stellt er mir zur Verfügung. Wir haben eine gute Obsternte gehabt. Ich bin auf die Bäume gestiegen & habe die Dinge herunter geholt; Magst Most? Mit der Tante ist zwar ein gutes aber kaltes Verhältniss wiederhergestellt; Amen. Mit Mutter spiele ich an den langen Abenden allerlei Kartenspiele; Bill, der mir neben mir liegt lässt grüssen. Schreibe auch was Du alles treibst. Vor allen Dingen grüsse bitte Walz herzlichst von mir - sage ihm dass ich ihm voreinst nicht besonders schreibe, aber nach wie vor in treuer Freundschaft zu ihm stehe. Natürlich bitte auch alle anderen bestens zu grüssen. Was macht auch Gerst; Sage ihm bitte dass der Tanz mit der Gemeinde von vorn begonnen hat. Sonst hört man immer von Konsulat & Ausreise, aber wir sind nicht dabei. Euch beide grüsse & küsse ich für heute recht herzlich mit der Bitte uns fleissig zu schreiben, damit keine Sorgen aufkommen.

Gustav & Lotte seien herzlichst gegrüsst; Euer
herzlich bedankt. Zeitungen habe ich gestern an sie abgeschickt - ich werde weitere folgen lassen.

Meine lieben! Da mir keine Schreibmaschine zur Verfügung steht, muss ich Euch mit meiner schönen Handschrift begnügen, geschrieben muss in einem neuen Monoblock - füllte Herr in Lande! - Auch ich bin natürlich beglückt, Euch von Euch zu hören. Von Dir L. bist

würde ich gerne Details über die Art deiner
Beschäftigung. Und wie steht es mit deinen Geldern,
auf der du wohl schon einen Wert gesetzt hast?
Kanto Miyagi haben wir im B. d. d. traf viele schöpferische
Bekannte dort. Ich hörte auch den Herrn Keimel
Minder alle 3 bei den Eltern in New York sind.
Auch P. O. traf wir, der besonders dich l. Polti-
eine sehr lieber Freund ist. Er bezeugt es mit
uns, dass du noch keine Beschäftigung finden kon-
test. Kamekura von Kaituma ist im November
zu Ausg. Bella ist Dienstmädchen in einem Hotel,
die Eltern sind noch arbeitslos, auch Kaituma
in einem Haus lebt.

Karl On l. Polti meine Cousine Anna sowie Kaituma
mit gesprochen, aber sie ist unrichtig.
Ich hoffe auch recht bald nichts auf Kaituma
von Karl und ich sind nun keine Feinde
mehr.

Nicht mehr an Robert & ihren Mann,
wie alle Bekannten. Von ihnen hatten wir auch
Nachricht, dass es ihnen gut geht.
12.11. Lieber Poldi 2. W. Ltr!

Wir sind seit dem 6. ds. in Rotterdam. Dort verkehren
und wir haben hier beim amerik. Consulat gehört, dass wir
Anfang Dezember dieses Jahres schon an die Reise können. Unsere
Kinder werden dann auch mit uns nach U.S.A. gehen. Hoffentlich
kann nichts dazwischen - man kann nie wissen - und wir
sehen uns dann wieder. Für heute recht herzliche Grüße
Lotte

Stuttgart den 18. November 1939.

Meine liebe Lilo.

Du wirst an den heutigen Tag vor einem Jahr mit einem nassen & einem heiteren Auge denken, so wie wir alle. Wir sind besonders in diesen Tagen daran erinnert worden. Um so erfrischender ist der heutige Tag, der uns durch Olga, aber insbesondere durch Deinen Brief vom 23.10. Helle in unser Dasein gebracht hat. Dein schoener & ausfuehrlicher Brief hat uns sehr bewegt, besonders wo Du Deinen Gastgeber als Deinen 2. Vater bezeichnest. Das sagt alles & das beruhigt uns. Auch dass, das ganze Haus Anteil an unseren Briefen nimmt, spricht fuer Dich. Es ist Vater stolz der aus meinen Empfindungen spricht. Wir sind gesund, wenn uns auch die Sorgen zu Boden druecken. Der Lebensmut & die Hoffnung auf Aenderung unserer Lage machen das Leben ertraeglich, dazu kommt noch die Beziehungen zu unseren Verwandten & Freunden die alles tun um dem Dasein die besten Seiten abzugewinnen. So hat sich bei uns kaum etwas geaendert. Ich arbeite taeglich fuer Freunde & besonders bei Drei im Garten. Letzterer ist uns zur 2. Heimat geworden. Wir arbeiten nicht nur dort sondern nehmen unsere Mahlzeiten sehr oft dort ein, so auch heute & verbringen sonst den groessten Teil des Tages in seinem warmen & sonnigen Heim. Hier dagegen ist duester ob wir rechts zum Fenster schauen oder links die Falschheit einer schlangenaehnlichen ~~schalichen~~ Dame geniessen. Die Beziehungen sind zwar hergestellt. Ich bemuehe mich genau so suess zu begegnen wie man uns entgegentritt. Somit ist also alles in Butter. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass es bei Di ebenfalls winterlich ist, aber dort ist die Ursache in der geographischen Lage bedingt, die im Fruehjahr sich aendern wird. Ob bei uns !! Von Poldi hoeren wir zu wenig - letztmals vom 20. Oktober. Sage ihm bitte, dass er uns nicht vergessen soll. Von Emil hoeren wir gar nicht hoffen indes dass die lieben Mamen uns recht bald gutes von ihm berichten koennen. Die Sorgen werden also nicht unterbrochen. Ansonst bewegt sich unser Dasein auch sehr eintoenig. Es wird Dir oekaant geworden sein, dass Freund Wuerzburger ploetzlich gestorben ist. Da ich Pfleger fuer die ausgewanderten Kinder wurde habe ich einige Beschaeftigung, die in mein Aessort passt, dennder Garten ist jetzt nahezu fuer den Winterschlaf vorbereitet. Das Obst ist gut verstaet & jetzt habe ich nur noch Holz zu machen. Ich denke mir Du wirst diese weilen an Poldi weitergeben dem ich auch nichts anderes berichten kann. So wollen wir weiter hoffen & darauf vertrauen dass auch uns die Sonne wieder scheinen wird. Halte den Kopf hoch, sei fleissig & tapfer.

Mehr zu tun steht nicht in unserer Macht.

*Mit den herzlichsten Gruesen & Kuessen
L. Wuerzburger*

Handwritten: Tilly
Meine liebe Lilo!

Welch grosse Freude es fuer uns war, gestern und heute von Dir zu hoeren, kannst Du Dir wohl denken. Nun sind wir ueber Dein Tun und Treiben im Bild, wenn alles auch ueberholt sein wird. Durch Olga hoerte ich, dass Ihr verreisen wollt, und bin ich gespannt zu hoeren, wohin Ihr gehen werdet. Auch Onkel Drei, der immer viel von Dir spricht, hat sich schon den Kopf darueber verbrochen. Bill ist immer munter und vergnuegt, doch der gleiche Durchbrenner wie bei uns, nur kommt er baelder wieder heim. Poldi wird sich ueber das Ergehen des Herrn Hundes nicht interessieren, er war ja nicht besonders bon ami mit ihm. Tante Tilly hat ihn schon wiederholt reklamiert, aber wir geben ihn nicht her. - Kuerzlich besuchte uns unsre Rosa in alter Anhaenglichkeit und mit viel Geschrei. Aber am besten sorgt Deine treue Pflegemutter fuer uns.

Unsre fruehere Nachbarin Rosel ist leider gar nicht wohl, Nervensache, wenn Margot ihr Mutterle sehen wuerde, muesste sie staunen, welche Veranderung mit ihr vorgegangen ist. Aber wenn Du an Margot schreibst, ja nichts davon erwahnen. Kurt denkt im Januar nach Amerika zu kommen. Von Blocks und Gutmanns aus Cuba hatten wir ausfuehrlichen Bericht. Heute sind wir mit Frau Bravmann bei Drei geladen, Fraeulein Rosa wird schon was Gutes auftischen, auch sie erkundigt sich immer nach Dir. Ich bin froh, dass mit Tante wieder alles in Butter ist, denn im Grunde genommen, ist sie doch sehr besorgt um uns, und meint es gut. Ich habe Ihr Deine Gruesse, die Du vergessen hast, ausgerichtet. Dieser Tage war ich wieder stundenlang auf dem Consulat, um zu hoeren, ob Vater nicht auf meine Nummer geschrieben werden kann, aber leider geht es nicht. Man spricht davon, dass in naechster Zeit, bis 15000, hier aufgerufen wird, das wird Dich l. Poldi interessieren. Nun schreibt uns Beide recht bald wieder, denn von Euch zu hoeren ist unsre einzige Freude. Gruess mir Eure guetigen Gastgeber herzlich, und seid Ihr selbst innigst gegruesst und gekuesst von

Handwritten: Kurt
Liebe Lilo! Wir sind jetzt satt und jetzt kommen Sie. Dank für Ihre lieben Grüsse, die mir viel Freude machten, noch mehr, daß es Ihnen so gut geht. Bill ist zwar ein Lump, aber er gibt jetzt Pfötchen, allerdings mit einem Hacken, seither hat er nicht gebettelt und jetzt stupft er einen und gibt ein Pfötchen, dann muß man ihm natürlich etwas geben.

Wegen Ihrer Reise freute mich schon und hoffte Sie im Winter beim Skilauf in der Schweiz zu treffen, aber wir haben

Handwritten: Keine Schmitz mehr - Herzliche Grüsse auch Herrn F. Dr. Dr.

den 23.11.39.

Meine liebe Lilo!

Deinen und Tante Rodas Brif vom 7.ds.erhielten wir mit grosser Freude heute. Gutmanns waren gerade zu Besuch da, und interessieren sie sich immer sehr fuer Dich,sie lassen herzlich gruessen.- Inzwischen hatten wir von Poldi Nachricht,dass er bei Dir, war,die Freude war sicher gegenseitig gross.Bis Dich diese Zeilen erreichen wird er wohl schon unterwegs nach U.S.A.sein,unsre Gedanken und besten Wuensche begleiten ihn. Ich habe die feste Zuversicht , dass er seinen Weg machen wird,und wir uns alle in nicht zu langer Zeit wiedersehen,das wollen wir hoffen und fest dran glauben. Was Du uns ueber Dein Tun und Deine Beschaeftigung schreibst,las ich mit grossem Interesse. Hat Herr J.die Reise wieder aufgegeben,sowie Du uns schriebst,suchtet Ihr voruebergehend ein anderes Domizil. Wenn dort so viel gestrickt wird,waere dies nicht das passende Haus fuer mich,oder sind bei Euch Topflappen auch in der Mode?

Du schreibst,dass Du augenblicklich viel musizierst,was spielst Du denn fuer ein Instrument,etwa Ziehharmonika, schreibe mir Naecheres hierueber .

Morgen kommt Nettis Mutter zum Kaffee zu uns,sie ist momentan hier zu Besuch,der Vater und die Kinder wohnen in der gleichen Stadt,sie ist noch allein hier. P.O.der nun auch bald fort geht,habe ich dazu geladen. Und wie schon erwaeht,waren heute unsre frueheren Nachbarn da,so gibt es immer ein bisschen Betrieb. Meine Hauptbeschaeftigung besteht in Kochen und aufspuelen,Zimmer richten, aber ich finde die Zeit vergeht dabei rasch,und im Nu ist als der Vormittag herum. Kommst du auch ans Kochen,ich nehme an,Du hast Gelegenheit Deine guten Rezepte zu verwenden.

Von Emil haben wir gar keine Nachricht,ich nehme aber an,dass Du mit ihm in Korrespondenz bist.Gruesse ihn herzlich von mir,sowie Eva u. die beiden Alten. Inge hat sich bis jetzt nicht bei uns sehen lassen, ich muss ihr wieder mal anlauten.

Vater und ich sprechen so viel von Dir mein l.Kind,und unsre Gedanken sind stets bei Dir.Das musst Du doch fuehlen,geht! Wenn ein Brief von unsern Kindern kommt,dann haben wir einen gluecklichen Tag.Gerade so wird es auch bei Dir der Fall sein. Nun hoffe ich bald wieder von Dir zu hoeren und ich gruesse und kuesse Dich herzlich

Olivia Muth

Meine Lieben & Liebe Lilo.

Die Osterfeiertage haben mir gleich am ersten Tage etwas Sonne in das Haus gebracht. Mit gleicher Post empfing ich den ersten Brief seit unserem Niederbruch von Poldi & zwar erfreulicherweise mit einem jungen Datum vom 26.2. dann Brief vom 10.3. von Lilo & eure Anschrift. Heute bin ich bei einer sehr bewährten Mittagstafel eingeladen von sehr guten Freunden ehemaliger Nachbarschaft in No 4 wo ich die Mittagspause benutze & die Maschine in Anspruch nehme, Euch das alles zu bestaetigen. Die ersten Zeilen von Poldi klingen zwar hart aber ich zweifle nicht daran dass sich der Junge durchsetzen wird. Diese Woche erhielt ich auch von Emil endlich einen Brief durch Olga. So scheint ja nach & nach auch in mein Haus einige Sonnenstrahlen die in letzter Zeit so spaerlich bei mir zu spueren waren. Mein Dasein hier verlauft zu einfoermig so dass ich meine Erlebnisse bald berichtet habe. Liebe Lilo Du kannst Dir ja den Garten vorstellen & in demselben fuehle ich mich einigermassen wohl. Das Gartenhaus haben wir auch schon eroeffnet & ich kann an warmen Sonnetagen dort schon mein Schlaefchen machen. Unsere ehemaligen Gartenmoebel habe ich diese Woche neu gestrichen, so dass jetzt alles in Ordnung ist. Deine Zeilen liebe Lilo sind mir noch mehr wie Sonnenschein & ich waerme mich an denselben wohltuend. Ich habe an Poldi wegen meinen Papieren geschrieben & ich habe ihm Anregung gegeben. Alle Deine diesbezuglichen Wuensche wird Dir Poldi erledigen koennen, wenn es so weit ist. Es geht jetzt etwas rascher mit der Quota & man rechnet hier, wenn die Papiere in Ordnung sind, dass wir etwa gegen Ende des Jahres reisen koennen. Man ist soeben am Aufruf um etwa 15000 herum. Diese Mitteilung dient auch der lieben Fieda in St Gallen die ich zu gruessen bitte. Liebs Lilo, wenn Deine Buergerschaft nicht mehr Geltung hat, schicke sie nur Poldi, damit sie von Strauss neu ange regt werden. Vielleicht verschafft Dir Poldi noch eine Zusatzbuergerschaft. Jeden falls wird es gut sein wenn Du Dich zeitig darum bemuehst. Ich habe meine Buergerschaften die auch von Strauss Freunden sind per Einschreiben zurueckgesandt & erwarte neue dafuer. Liebe Lilo es hat mich sehr bewegt dass Deine Pensions freundinnen in Chur wie dort so anhaenglich sind & freue mich auch darueber dass ich wenigstens noch das erfuellen konnte Dich dorthin zu tun. Freunde haben sich bei Dir, bei Poldi & nicht zuletzt auch bei mir sehr bewaehrt & das ist eine erfreuliche Tatsache. Wenn man wieder Chocolad schicken darf soll mir die junge Dame aus Chur nur, e Paeckli senden, das schadet keines alls etwas & allzugrosse Bescheidenheit ist auch nicht am Platz. Gestern war ich bei den Herrschaften von No 6. Solche reisen jedenfalls bald nach Cuba zum Uebergang. Margot & Kurt sind jetzt beisammen. Hast Du die Adresse, hier ist sie "Marg G. c/o Loewenstein 707 W 180 street Apt 4 b N Y City. Schreibe ihr ruhig einmal wenn man hinueber kommt ist man an jeder Beziehung froh das sieht man an Poldi Margot hat sehr reiche Verwandte. Poldi schreibt dass metas Mann sich so sehr um ihn bemueht. Dieser Mann hat mir ja gleich sehr gut gefallen & ist nur ein einfacher aber herzlicher Mensch. Also liebe Lilo wird eure Saison dort bald wieder beginnen, dann wird auch wieder mehr Leben in der Bude sein. Dass die Leute alle recht nett zu Dir sind ist mir eine grosse Freude. Die Anschrift der lieben Tanten nehme ich gerne zur Kenntniss. Das Telegramm ist noch nicht angekommen "nix drauss worde" & werde ich aber in dieser Hinsicht nur eine Ueberraschung erleben, wenn ja draussworde is. Jsidor & Kary gingen auch gerne fort. Meine Gastgeberin traegt den echten Bohnenkaffee auf & ich sehe auch schon einige Toertchen stehen die mir nahelegen den Schluss herbeizufuehren. Da ich das meiste auch geschrieben habe kann ich Euch alle besonders Lilo herzlichst gruessen & kuessen & warten bis zum naechsten Brief.

Euer

Lilke Menden-Guggenheim, Lilo's Schwester.
In dem, was sie schreibt, hat sie die besten Absichten.
Spuren der Liebe sind in jeder Zeile zu sehen. Gg. die

die Luft allen Dingen widerstehen zu lassen und nicht in
die Trümpfe kriechen. Ich frage mich, was es ist, das
so gut ist, die Luft widerstehen zu lassen. Ich frage mich,
gibt es den im Himmel entsprechenden Ort, der sich nicht
mit den Dingen widerstehen zu lassen. Ich frage mich,
ob man den Dingen die Widerstandskraft in der Luft
in dem Jahr 18. J. d. Luft widerstehen zu lassen. Ich frage
mich, wie man die Luft widerstehen zu lassen.

Einmal mehr zu den Dingen

zu den Dingen

Meine lieben Kinder.

den 15. April

Jch will heute versuchen Briefe an Euch auf einen Maschinenschlag zu schreiben, denn das was ich zu berichten habe, ist gleichermassen fuer jedes bestimmt. Jilos Brief vom 31; 3 & Poldis vom 29. 3 kamen mit gleicher Post. Ich bin mit der USA Post jetzt restlos zufrieden, soweit sie die Briefe betrifft. Ich wuenschte dass Poldi bald bald Arbeit bekommt. Keinen Fall darfst Du die Nerven verlieren. Ich hoffe dass das was an die Hunderttausenden gelingt auch Dir gelingen wird, auch wenn es etwas Zeit kostet. Ich war letzter Tage in Puchau wo ich die hinfellig gewordenen Tante besucht habe. Bei dieser Gelegenheit habe ich in Erfahrung gebracht dass unsere entfernt verwandten E. Lazarus & Co. Fred Lazarus 110 Park Drive Columbus zusammen mit Tante sein & die in dieser Stadt ein grosses Kaufhaus haben sollen. Eventl. wuerde ich mich telef. in Verbindung setzen, wenn sie auf Briefe nicht reagieren. Oder hinfahren, hier hin. Im uebrigen sei er sehr wohltaetig. Peppi hat Affid & Passagegeld von ihm bekommen. Zuerst hat er auch abgelehnt. Im uebrigen habe ich ihn schon einmal gesehen. Vor langen Jahren so erinnere ich mich, ist ein Herr Lazarus hier gewesen & hat alle Verwandte nach Muenchen eingeladen. Im letzten Augenblick hat er abgesetzt nach Puchau zu kommen, so fand das feudale Essen ohne ihn statt. Du kennst eventl. auch das Comte, dahinter hetzen. Gutmanns reisen jetzt bald nach Cuba & kommen so ihren Kindern bedeutend naeher. Waere ich nur auch so weit. Die Einreisebeglaubigung nach der Schweiz bin ich immer noch erwartend. Die Papiere fuer USA bin ich auch erwartend, obschon die Sache zur Zeit keine Eile hat denn das Konsulat macht laengere Ferien. Bei meiner Reise nach Puchau von der ich heute zurueckgelehrt bin habe ich Deine Pflegemutter liebe Lilo besucht. Ich war 2 Tage dort. Ich bin ganz grossartig empfangen & bewirtet worden. Mit so viel Aufmerksamkeit behandelt dass ich noch ganz geruehrt bin. Sonst aber verlauft mein Leben gleichmaessig traurig & einsam. Die Gartenarbeit der letzten Monate zeigt jetzt seine Erfolge & das macht mich stolz & es freut mich wenn alles blueht. Die Tanten sind wirklich sehr bemüht um mich & wuenschte ich dass sie Erfolg haben, denn diese Arbeit ist fuer sie auch keine Kleinigkeit. Onkel Adolf hat dabei nicht den Gentleman gespielt. Was sich sonst hier ereignet wird immer mehr Euerm Interesse entzogen & deshalb kann ich mich in dieser Frage kurz fassen. Von Emil hoere ich kaum etwas. Frieda Hirschel reist am 20. ds M. auch nach dem grossen Teich. Mein Hausherr ist zufrieden mit mir & ich mit ihm. Liebe Lilo, schmeiss nur den Laden gut & sei weiter Deinen Leuten ein angenehmer Hausgenosse, auch wenn einmal die Arbeit oder sonst etwas nicht zussat. Ich kann fuer heute abschliessen, da ich wesentliches nicht mehr zu schreiben habe. Ich will Euch, da Ihr jetzt genug eigene Sorgen habt nicht auch noch meine zur Verdauung schicken. Ich will mir Muehe geben mit dem was mir aufgebuerdet ist fertig zu werden. Lieber Poldi gruesse mir bitte alle Bekannte, die ich namentlich gar nicht nennen will. Aber Dr. L. Freudenberg ganz besonders. Lilo hat Gruesse fuer ihre Haus & lebt also recht wohl, schreibt oft & ich wuensche Euch beiden.

Mit herzlichsten Gruessen & Kuessen bin ich Euer

Lilo Olga & Tante
Herrg. Grün & S. S. S.
für deren guten Gesunden
auf 6. 2.

Kater

Heute 15. 4.
Kater 15. 4.
Lilo 15. 4.
Olga 15. 4.

Israel.
Vorsteheramt
Göppingen

Fernsprecher Nr. 560

Göppingen, den 12. Mai 1937.

Tagb.-Nr.:

Betr.:

Beil.

Herrn

Julius GUGGENHEIM

Robert Bosch Straße 8

S T U T T G A R T - N.

Sehr geehrter Herr Guggenheim,

wir wissen, daß große Ehrungen nicht in Ihrem Sinne liegen. Aus diesem Grunde hat das Vorsteheramt davon Abstand genommen, anlässlich Ihrer Uebersiedelung nach Stuttgart eine Abschiedsfeier zu veranstalten, bei welcher Ihre Verdienste um die Isr. Gemeinde Göppingen gebührend gewürdigt worden wären. Diese Unterlassung enthebt uns aber nicht der Ehrenpflicht, Ihnen für Ihre wertvolle und ersprießliche Tätigkeit im Rahmen unserer jüdischen Gemeinschaft den innigsten Dank auszudrücken.

In der Schwersten Zeit waren Sie dazu berufen, an der Spitze unserer Gemeinde zu stehen und als erster die Verantwortung für eine gute Lösung der zahlreichen, vielseitigen Aufgaben zu tragen, welche fortlaufend zu bewältigen waren.

Deren bedeutungsvollste & eifschneidendste war die Errichtung der jüdischen Privatschule in Göppingen, und es verband sich damit die Gewinnung einer geeigneten Lehrkraft, welche gleichzeitig ein würdiger Vorbeter sein mußte. Mit aller liebevollen Sorgfalt und unermüdlichem Eifer haben Sie sich damit befaßt, und dank Ihren nie erlahmenden Bemühungen ist es auch gelungen, das erstrebte Ziel zu erreichen.

Nicht minder lagen Ihnen aber auch die vielen andern Dinge am Herzen, welche das Göppinger Gemeindeleben berührt haben. Was es auch war: mit sachkundigem, klarem Blick & aller notwendigen Tatkraft haben Sie diese jederzeit in Angriff genommen & dafür Sorge getragen, daß nichts versäumt wurde, was das Interesse der Gemeinde erforderte.

Es war für jeden einzelnen eine wohltuende Beruhigung, daß er in dieser stürmischen Zeit das Steuer der Gemeinde in einer Hand wußte, die durch ihre Stärke & Sicherheit die beste Gewähr für die Ueberwindung all der ungeheuern Schwierigkeiten bot.

In erster Linie konnte das Vorsteheramt selber es beurteilen, was Sie in Erfüllung der durch Ihr Amt bedingten Pflichten geleistet haben, und nicht zuletzt ist die vobildliche Art & Weise festzustellen, mit der Sie jederzeit die Sitzungen des Kollegiums geleitet & die Harmonie der gemeinschaftlichen Arbeit bewerkstelligt haben.

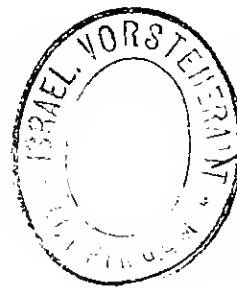
So empfinden wir es auf's schmerzlichste, daß dieses segensreiche Schaffen durch Ihren Weggang von Göppingen viel zu früh sein Ende gefunden hat. Uns bleibt nur übrig, in aufrichtiger Dankbarkeit festzuhalten, wie Sie mit Ihrer ganzen Kraft unser treuester Führer gewesen sind. Mit unsern wärmsten Wünschen für die Zukunft bitten wir Sie darum, sich auch fernerhin mit uns verbunden zu fühlen, ebenso wie auch wir unsern verehrten Julius Guggenheim stets zu den Unsern rechnen wollen.

Ein Album mit Bildern von Göppingen soll diese Verbundenheit äußerlich dartun, und es sei gleichzeitig ein kleines Zeichen unseres tiefen Dankes & der Anerkennung für Ihr gesamtes, verdienstvolles Wirken.

Wir grüßen Sie

in steter Wertschätzung!

Isr. Vorsteheramt Göppingen:



Georg Lendt.
Julius Guggenheim
Karl Guggenheim
Friedrich Guggenheim
H. Guggenheim

100

100

100

100

100

100